

# Der Liebste ist verschwunden

Einen vergnüglichen Abend verbringen: Das ist in der Löwenarena immer wieder möglich. So auch mit dem A-cappella-Ensemble Zapzarap, das ein witziges Programm bot.

HUGO BERGER

**SOMMERI.** Allein schon die Stimmen sind ein Hörvergnügen, aber es steckt viel mehr dahinter. Die Charaktere, welche die vier Schauspieler und Sänger aus dem Zürcher Oberland darstellen, sind liebevoll, naiv, böse und bauernschlau. Man glaubt sie zu kennen und wird dann doch überrascht.

Genau so ging es dem Publikum in der Löwenarena mit den Liedern. So wird im Lied «Dr Joggeli wott nid Birli schüttle» mit brachialer Gewalt, nämlich mit der Motorsäge aufgeföhrt. Weil auch das nichts nützt, wird dem Joggeli der Eingang ins Paradies verwehrt. Daher der Ratschlag der Sänger: Nehmt dereinst eine Birne mit.

## Sprachlose Liebeserklärung

Auf die Schippe nimmt das A-cappella-Comedy-Quartett auch die Sprachlosigkeit der Schweizer, wenn es um die Liebe geht. «Deine Augen sind irgendwie ...ich weiss nicht wie, und dein Mund ist so wie... i ha di gärn.»

Nicht so sprachlos ist hingegen der Rosenkavalier, der seine Liebeserklärung wortreich, wenn auch mit balkanischem Akzent an die Frau bringt. Galant überreicht

er schliesslich auch einer Zuschauerin eine Rose – und fügt sodann an: «Die kostet fünf Franken.» Wohin die Liebe führen kann, erfahren die Zuschauer in einem anderen Lied: Aus dem Freudenfeuer zweier Liebenden entsteht ein Dorfbrand. Seitdem

ist der Liebste verschwunden, beklagt die Sängerin.

## Det äne am Bergli

Ihre pantomimischen Fähigkeiten stellen Silvana Peterelli und Marion Mühlebach unter Beweis, wenn sie sich in Hühner verwan-

deln. Ihr Gespräch dreht sich um Treulosigkeit und Machtkämpfe der Hähne. Das Publikum will das Ensemble nicht mehr gehen lassen und erklatscht sich Zugaben. Die Sänger beweisen ihr grosses Repertoire mit drei Versionen von «Det äne am Bergli».



**Brauchtum auf ungewöhnliche Art** präsentierte Zapzarap in der Löwenarena Sommeri.

Bild: Hugo Berger